Das Islam-Prinzip

Interpretationsmöglichkeiten! — oder ein wenig Augenwischerei?

„Sehen Sie, das ist Islam."

In dem Bild oben eine Gruppe Augen zu sehen, die einen anschauen oder anstarren, mag einer Sehgewohnheit, einer Täuschung oder einer Wunschvorstellung entsprechen, eine Interpretation ist es nicht, denn eine Auslegung, Übersetzung oder Erklärung seitens des Betrachters im Sinne des Begriffs „Interpretation", oder auch eine Deutung, findet nicht statt.

In dem Bild die Schwanzfedern eines Pfaus wahrzunehmen, wäre ebenfalls keine Interpretation, sondern allenfalls eine Assoziation, oder einfach das Erkennen eines (bekannten) Musters.

*Frage**: Ist es zulässig, dass Frauen nur die Hälfte erben, wie es die Scharia vorsieht?

*MR**: Das sind Regelungen, die sich unmittelbar aus dem Koran ergeben. Bei deren Auslegung wird erläutert, dass die Männer mehr bekommen, weil nur sie eine Brautgabe finanzieren müssen und nur sie Familienunterhalt leisten. […] Ein Imam aus Bayern hat geschrieben, dass die islamische Lösung in Deutschland heißt: gleiche Erbteile. Sie sehen, was das islamische Recht an Interpretationsmöglichkeiten hergibt.

Nun ist das, was der „Imam aus Bayern" in den Worten des Interviewten geschrieben hat (*„die islamische Lösung in Deutschland heißt: gleiche Erbteile"*), nicht, wie von ihm behauptet, eine Interpretation oder Interpretationsmöglichkeit — denn es wird mit diesen Worten nicht erklärt, auf welche islamische oder sonstige Rechtsgrundlage oder islamische Überlieferung sich die Aussage des Imams stützt; es wird nur eine unbegründete Aussage gemacht. Der Interviewer (Journalist) stellt allerdings auch nicht die Frage nach dem Warum, er hakt nicht nach.

*MR**: Ich sprach einmal mit dem Vorsitzenden eines marokkanischen Moscheevereins, dem in Berlin als Erstes aufgefallen war, dass die Busse der Berliner Verkehrsbetriebe die Schwelle beim Halten senken, damit Leute, die schlecht zu Fuß sind, leichter einsteigen können. Er sagte: Sehen Sie, das ist Islam. […] das war das Verständnis des Imams vom Islam, ein Verständnis, das ganz viele teilen. Diese Menschen müssen wir unterstützen …

Wenn das Islamverständnis des „Vorsitzenden eines marokkanischen Moscheevereins" in diesen wenigen Worten zum Ausdruck kommt (*„Sehen Sie, das ist Islam."*), die sich auf *helfen, großzügig sein, hilfreich sein* beziehen, dann ist das einerseits zu begrüßen. Allerdings klammert er dabei sehr vieles aus, von dem man durchaus behaupten kann, dass es ebenfalls „Islam" ist.

Ob es einer Religion bedarf, die in sich voller Widersprüche ist, deren „heiliges Buch" ein Sammelsurium voller Widersprüche ist, um anderen Menschen zu helfen, großzügig zu sein, hilfreich zu sein ..., oder ob es mit einer den meisten Menschen vertrauten und innewohnenden, natürlichen Empathie getan ist, die nicht durch eine Ideologie überprägt (oder deformiert) ist, sei dahingestellt.

Weiterführende Texte:
Im Gespräch: Wie verhindern wir Radikalisierung? (*Tagesspiegel*)
Mouhanad Khorchide: Die Männerbilder des Korans (*Zeit*)
Abdel-Hakim Ourghi: Keine Angst vor Kritik! (*Zeit*)
Ufuk Özbe: Strengt euch an! (*Zeit*)
* Textauszug aus „An die Hausordnung halten" (*Der Spiegel im Interview mit Mathias Rohe, Universität Erlangen-Nürnberg*)
Bildnachweise: Wikipedia (*Blauer Pfau*); Cox&Forkum (*Image Problem*)

https://islamprinzip.wordpress.com/2016/09/17/interpretationsmoeglichkeiten-oder-ein-wenig-augenwischerei/